

Sonne & Regen

von Laramaus69

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz31/quiz/1351235991/Sonne-Regen>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Madeline Sophie Blanchard ist Leiterin der Abteilung für magische Strafverfolgung. Sie ist reinblütig was sie nicht stolzer macht. Sie setzt sich immer für muggelstämmige ein und hat die höchste Position, die eine Frau im Ministerium erreichen kann, erreicht. Trotzdem Nervt sie der Alltagstrott. Als sie hört, dass Hogwarts ein neues Fach, nämlich magische Rechte, aufweist, bewirbt sie sich natürlich sofort. Sie wird angenommen und begibt sich auf den schnellsten Weg nach Hogwarts. Aber es gibt Probleme: Draco Malfoy, deren Vater sie über alles hasst, ihre Familie, die es nicht fassen kann, dass sie so einen guten Job für eine verstaubte Wandtafel aufgibt, und da ist auch noch Severus Snape, ihr Ex-Freund, den sie immer mehr sympathisch findet

Die Vorlage der Geschichte habe ich von Hope. Ich habe aber die Charakter anders gestaltet und einen Teil zurückgespult

Freu mich auf Nachrichten



Kapitel 1

Unverhofft kommt oft...

Als ich nach Hogwarts komme, werde ich von Albus schon erwartet. Ich knöpfe meine, scheinbar hier fremdwirkende, Jeansjacke zu und laufe in seine Richtung. "Madeline, schön dass sie es einrichten konnten!" begrüsst er mich. "Ich freue mich auch hier zu sein, Albus. Glauben sie, dass mich die Schüler akzeptieren werden?" platzt es aus mir heraus. Diese Frage geht mir schon lang durch den Kopf. Besonders da die Schüler Ministeriumsangestellten nie grosse Beliebtheit schenken. Meine Nervosität steigt erheblich, als Albus eine lange Sprechpause macht. "Wenn sie Severus akzeptieren, werden sie sie ebenfalls akzeptieren." Erklärt er mir. Severus? Mein Atem stockt. Es war inzwischen über 16 Jahre her. Ob er noch genau so aussah wie damals? Unwichtig denke ich nur, schüttle mir den Gedanken gleich aus dem Kopf. Ich gehe jetzt ein bisschen zügiger voran. Die kalte Sommerbrise, die mir ins Gesicht weht, entspannt mich und bläst meine Sorgen einfach weg. "Ah, Madeline! Wie schön sie zu sehen!" Minerva kommt mir entgegen "Soll ich ihr ihr Zimmer zeigen?" fragt sie Albus, er nickt schwach. Sofort führt sie mich weiter, zwei Stockwerke hoch, ich gebe mir Mühe, mir den Weg zu merken, vergebens. Hogwarts ist einfach zu gross. "In 20 Minuten sollten sie in der grossen Halle sein?" "Aber bitte mit angemessener Kleidung!" hängt Minerva noch an, rümpft sich die Nase und mustert meine Jeans, mein Top und die Jacke eingängig.

Leichtfüssig spaziert sie aus dem Zimmer. Kaum ist sie Weg packe ich meine Koffer aus. Zwei kleine pinke, die zwar leicht aussehen, aber höllisch schwer sind! Ich gebe unweigerlich zu, dass ich insgeheim immer noch eine kleine Prinzessin bin, zu der mich meine Eltern, die übrigens einen fanatischen Sinn für die Muggelwelt haben, erzogen. Ich achte sehr auf mein Aussehen, mag am liebsten, dass alles pink ist. Meine Lieblingsfarbe. Das Ticken der Uhr weckt mich aus meinen Gedanken auf. In 10 Minuten musste ich in der grossen Halle sein. Ich beschliesse, mein Zimmer später einzuräumen, zuerst mein Gewand anzuziehen und meine Haare zu bürsten. Aus Angst es

könnte Zitrusfrüchte geben, umgehe ich meine Zahnbürste mit grossem Bogen. Meine Haare binde ich einem simplen Pferdeschwanz zusammen. Fertig.

Beinahe hätte ich meine Schuhe vergessen, Ballerinas mussten jetzt wohl oder übel reichen. Meine Zimmertür quietscht leicht als ich sie öffne, was mich aber nicht sonderlich stört. Als ich die Treppe runtergehe, klappern die Sohlen laut. Ich bleib stehen und schaue aus dem Fenster: Die Schüler kamen schon mit den kleinen Schiffchen ins Schloss! Erneut gab ich mir einen Ruck. Ich stosse die Tür auf und muss schaudern: Mein Platz ist neben Horace Slughorn (Nicht schlimm) und Severus Snape (Sehr schlimm!). Früher, als ich noch in Hogwarts war, gehörte ich zu Horace`s Lieblingen. Wenn ich mich nicht täusche, besitzt er sogar noch ein Bild von mir auf seinem Siegerschrank. Auch ich war wie Lily und James im Slugclub. Insgeheim vermute ich, dass Dumbledore etwas damit zu tun hat, und mich anstacheln will, denn ich und meine Sitznachbarn haben nichts mit mir zu tun: Ich bin eine Frau, sie sind Männer. Ich war in Ravenclaw, sie waren in Slytherin. Ich finde keine Gemeinsamkeit (Mal abgesehen davon, dass wir alle reinen Blutes sind, aber der Blutstatus ist mir sowieso egal!). Ohne ein weiteres Wort setze ich mich auf meinen Platz. ?Schön dass sie bei uns sind Mrs. Blanchard, es ist mir eine Ehre!?. Seine Höflichkeit irritiert mich. ?Nennen sie mich doch einfach Madeline, Horace. Ich freue mich auch sehr sie zu sehen.?

Die Tür geht auf und alle Schüler kamen rein. Ich atmete tief ein und aus. Als auch der letzte Schüler, der, wie ich vermute Harry Potter war, stellt sich Albus, wie jedes Jahr, den Erstklässlern vor. ?Und nun möchten wir noch unsere neuen Kollegen begrüßen, darf ich vorstellen? Mein guter Freund Horace Slughorn der Zaubertränke unterrichten wird!?. Die Schüler unterbrechen ihn mit einem lauten Klatschen. ?Und das ist Madeline Blanchard, vor kurzem Leiterin der Abteilung für magische Strafverfolgung, die euch in unserem neuen Fach magische Rechte, Wahlfach ab der dritten Klasse, unterrichten.?. Ein eher obligatorischer Applaus ertönt. Wie ich schön vermutet hatte, waren sie nicht gerade begeistert, jemandem aus dem Ministerium zu begegnen. Klasse! Das fing ja super an!



Kapitel 2

Guten Abend, gut Nacht

Nach dem Essen (bei dem es zu meiner Enttäuschung keine Zitrusfrüchte gab) gehe ich sofort in mein Zimmer. Ich bin hinüber, möchte am liebsten tot umfallen. Mühsam putze ich mir die Zähne, kämme mich noch und ziehe meinen Pyjama an. Aber kaum liege ich im Bett, bin ich hellwach (wem ist das denn bitte nicht schon mal passiert?)! Also zucke ich meinen Computer in der Hoffnung, dass Hogwarts WLAN hat. Tatsache. Wahrscheinlich weil man in Muggelkunde auch mal ins Internet muss. Jedenfalls vermute ich das. Ich lade mir zur Sicherheit (falls mein Computer abstürzen sollte) 8 E-Books rauf. Meine Lieblingsbücher: Romeo & Julia, Friedhof der Kuscheltiere, Tintenherz, Die Tribute von Panem Gefährliche Liebe, ?ES?, Twilight, Die Zauberer von Oz und der rote Seidenschaal.

Es klopft an der Tür, erstaunt mache ich auf. ?Severus?? ich blicke verwundert drein. ?Was machst du denn hier?? ?Reg dich ab? verlangt er. ?Deine Eule hat sich am Fenster geirrt, hier, die sind wohl für dich? er drückt mir behutsam die Briefe in die Hand. ?Oh Tut mir leid ich war nur etwas Überrascht!? erkläre ich zögernd. Ich wäre am liebsten im Boden versunken ?Ist lange her ? fängt er an. ?Sehr lange ? gebe ich zurück. ?Ähm.. Horace hat mich gefragt ob ich nicht auch morgen zum Slugclub gehe, um der alten Zeiten willen Und als Willkommensfeier Willst du mitkommen? Mir fehlt eine Begleitung und ich finde es peinlich, dort alleine aufzukreuzen!? ob das zu sehr nach Abhängigkeit klang? Egal. ?Gerne, bis morgen!? gibt er zurück, macht mit seinen schwarzen Lackschuhen eine 180° Drehung und geht den Gang entlang in sein Zimmer. ?Bis morgen!? hauche ich ihm noch einmal nach. Verträumt lege ich die Briefe auf meinem Schreibtisch den ich, wie den Rest meines Zimmers, voll eingerichtet hatte. Was war nur mit mir los? Ich hatte Severus seit 16 Jahren nicht mehr gesehen, warum sollte ich ihn jetzt so sehr mögen? Sonst hatte es mir doch auch nichts ausgemacht! Seufzend nehme ich die Briefe nun doch in die Hand, mache den ersten auf. Der ist von meiner Mutter, die alles andere als begeistert war, als ich ihr erzählte, dass ich meinen Job geschmissen hatte.

Liebe Madeline,

Auch wenn ich alles andere als von deiner Idee begeistert bin, wünsche ich dir viel Glück. Ich hoffe kannst deine Schüler für dich begeistern, mit dem, was du ihnen erzählst. Weiterhin hoffe ich, dass es dir gut geht und du mir mal schreibst.

PS: Ein Gruss von deinem Vater und Rosalie

Bussi, Mom

Anscheinend hatte sie heute einen guten Tag, trotzdem: ich lächle, den Brief offenlasse und derweil öffne den nächsten, der war von Ariana Mishigan, einer guten Freundin, die etwa das gleiche schrieb. Den Dritten erkenne ich beinahe nicht, denn die Schrift ist katastrophal! Es ist ein Kündigungsnachweis des Ministeriums. Den unterschreibe ich und gebe ihn direkt zurück zu Snow White, meiner Schneeeule, die sich manchmal, wie gerade eben, am Fenster irrt. Aber ich denke, sie ist sovielmals ins Ministerium geflogen, dass noch nicht mal sie sich verfliegen kann. Moms Brief beantworte ich noch nicht, ich bin inzwischen WIRKLICH zu müde. Etwa dreissig Sekunden später schlafe ich ein.

Kapitel 3

Liebeskummer. Verwirrtheit. Unterricht nach Blanchard Art!

Als mein Wecker um 6.30 Uhr klingelt, würde ich ihn am liebsten erschlagen. Meine Haare sind zerzaust, ich sehe aus wie eine Furie und habe auch schon besser gerochen! Um zur Dusche zu gelangen, muss ich nur eine kleine Tür öffnen, was mich sehr erleichtert. Ich dusche in aller Ruhe, schmiere mich mit Shampoo und Duschcrème ein.

Als ich aus der Dusche aussteige, ist der Spiegel beschlagen. Mit einem Handtuch wische ich den Dampf ab und beginne mich abzutrocknen. Danach (und nach dem Föhnen) ziehe ich mich noch an und fertig! Ich schaue auf die Uhr: 7.30 Uhr. Ich seufze erneut und gehe wieder die Treppe runter. Im Erdgeschoss begegne ich vielen Schülern, die mich mit feindlichen Blicken ansahen. Es waren auch ein paar freundliche dabei, aber meistens von den Hufflepuffs die sowieso zu allen freundlich waren. Unbeeindruckt gehe ich in die grosse Halle, wo ich bereits erwartet werde. Es gibt Toast und Pfefferminztee, was mich sehr an das Ministerium erinnert.

Nach dem Frühstück ist es dann soweit, meine erste Unterrichtsstunde. 'Hallo?' begrüße ich meine Schüler unsicher 'Ich bin Madeline Sophie Blanchard. Ex-Leiterin der Abteilung für magische Strafverfolgung und eure Lehrerin im Fach magische Rechte. Früher war ich auch hier in Hogwarts also bin ich froh wieder hier zu sein. Hat jemand noch Fragen zu mir??' jetzt bin ich endlich herzlich und selbstbewusst. Jemand hält auf 'Ja?' Mrs. 'Ginger?' antwortet sie 'Welches Haus haben sie in Hogwarts besucht??' 'Ravenclaw?' erkläre ich 'Ich war in Ravenclaw!?' wiederhole ich ungewollt. Lange Zeit herrscht Stille. Eine peinliche Stille. 'Also fangen wir mit dem Unterricht an. Heute lernen wir die Grundregeln. In den nächsten Stunden werden wir dann ein paar Regeln einzeln anschauen.' Fange ich an. Nervös spiele ich an meinem Umhang.

Die Nervosität senkt sich, als ich endlich anfange, die Grundregeln aufzuzählen und hellgrüne Merkpermanenblätter verteile. 'Heute ist der erste Schultag, das heisst da müsst ihr bei mir nie Hausaufgaben machen!?' erkläre ich. Eine leichte Jubelstimmung bildet sich. Ich glaube dass das Severus noch nie gemacht hat, wobei ich mir da nicht sicher bin.

'Machen wir doch ein paar Beispiele: Mrs. Ginger? Sie sind Angeklagt wegen Regelverstoss eins. Was für Rechte haben sie, wie viel Freiheitsstrafe können sie erwarten??' sie dreht das Pergament um und sagt die Korrekte Lösung auf. Ich wähle noch weitere Schüler aus. Die meisten sagen die Richtige Lösung auf. Nicht alle, aber die meisten.

Es klopft (wiedermal) an der Tür. 'Herein!?' brülle ich. Die Tür geht auf und Severus steht (wiedermal) vor der Tür. 'Kann ich dich mal sprechen, Madeline??' fragte er. 'Sicher!?' rufe ich ihm entgegen. Wir verschwinden hinter der Türe.

'Ich wollte dir nur sagen, dass ich zu dieser Feier komme?'

?Wenn du meinst Hast du ihnen viel Hausaufgaben aufgegeben??

?Was??

?Hast du den Schülern viele Hausaufgaben gegeben??

?Gar keine!?

?Was? Okay, du bist anscheinend auch noch die Alte!? bemerkt er lachend. Das erste mal dass ich ihn überhaupt lachen sehe. Ich bin verwirrt, sehr verwirrt sogar. Warum hatte er mich hier raus geholt? Mochte ich ihn? Meine innere Stimme tippte auf OH JA! ?Sev-? ?Madel-? Wir beide lachen darüber, dass wir was gleichzeitig gesagt haben. Kindisch, ich weiss. ?Du zuerst!? mein Lachen verschwindet nach und nach. Erwartungsvoll schaue ich ihn an. ?Maddy? setzt er an. Diesen Namen hatte ich schon seit 10 Jahren nicht mehr gehört. ?Ich muss dir was sagen!? Seine Nervosität steigt an, sein Kopf wird rot wie eine Tomate, Mochte er mich etwa auch noch? Aufgrund dessen dass er mich 20 Sekunden später küsste, tippte ich wieder auf OH JA! Ich wehrte mich nicht, erwiderte den Kuss sogar. Erst als wir realisierten was wir beide taten, liessen wir am voneinander. Ich glaube, uns ist das beiden peinlich! ?Mrs. Blanchard? Er achtet mehr auf seine Haltung, rückt sich seinen Kragen zurecht und läuft in die entgegengesetzte Richtung.

Ich gehe derweil wieder in mein Klassenzimmer. Vor Scham rot angelaufen lasse ich mich auf meinen Stuhl plumpsen. Meine Schüler haben die Aufgabe schon lange gemeistert. Ich fasse jetzt aber keinen klaren Gedanken ?Wisst ihr was? Ihr dürft heute eine Viertelstunde früher gehen!? meine ich. Die Stimmung ist gleich viel besser, die Schüler mögen mich anscheinend mehr. Wer sonst, gibt ihnen so viele Chancen? Ich beachte gar nicht wie alle gehen. Ich denke nur die ganze Zeit über Severus und mich nach: Was war das für ein Kuss? Waren wir jetzt zusammen? Wahrscheinlich nicht! Verdammst du willst das gar nicht Madeline! Rede ich mir kurz ein, aber war das wirklich wahr? Wir waren schon einmal in der 6. Klasse mal kurz zusammen gewesen, doch als er sich immer mehr für dunkle Magie und Zaubersprüche interessierte, allen Muggelstämmigen gehörig die Meinung sagte, und ich später noch erfuhr, dass ich nur ein Ersatz für Lily war, die ihn aus denselben Gründen nicht mehr mochte, machte ich Schluss. Alte Zeiten!



Kapitel 4

Der Slugclub

Trotz des, jetzt ungewollten, Kusses will ich mit Severus zum Slugclub. Immerhin hatte ich ihn ja gefragt, und ich finde es unhöflich jemanden auszuladen. Mein Kleid habe ich bereits angezogen, es ist rot-silbern, mit Spaghettiträgern. Severus ist noch nicht bereit, also beschliesse ich, einen Spaziergang zu machen. Als ich gerade zurück will, läuft Rubeus Hagrid an mir vorbei. Sein Herzliches Lachen heitert auch meine Stimmung auf. ?Madeline!? jetzt sieht er mich auch ?Schön sie wieder zu sehen! Ach, genug der Höflichkeiten!? er umarmt mich, wir sehen eigentlich schon aus wie Grossvater und Enkelin. Ich kenne Hagrid schon lange. Er war schon hier als ich Erstklässler war. Er kannte mehr Geheimnisse von mir als jeder andere. ?Du siehst bezaubernd aus. Anscheinend hast du deinen Ministeriumswunsch erfüllt!? bemerkt er lächelnd. ?Was hast du mir noch mal gesagt?? frage ich ihn und verstelle meine Stimme. Sie klingt jetzt tief, und soll Hagrids nachahmen: ?Schlag dir das gleich aus dem Kopf, Madeline! Eine Frau wird niemals Leiter der Abteilung für magische Strafverfolgung! Aber vielleicht findest du da eine Stelle als Sekretärin!? Wir beide fangen wie aus der Kanone geschossen an zu lachen. Ja, Hagrid war für mich immer ein treuer Freund gewesen. ?Warum bist du eigentlich zurückgetreten?? Ich spüre seine Neugier förmlich.

?Ich Es war anders als ich erwartet hatte. Nichts da rumkommandieren, leiten und so. Jeden Tag musst du nur Verträge unterschreiben. Nach etlichen Jahren verliert man den Reiz! Und Lucius muss ich jetzt auch nicht mehr im Hotelgang antreffen!?

?Ja, glaub mir! Aber genug von mir, wie geht es dir??

?Kann nicht klagen, immer noch eine schöne Landschaft zum Gucken, und Harry kommt mit seinen Freunden Hermine und Ron auch öfters vorbei!?

?Harry? Ist er hier??

?Ach ja, du warst eine gute Freundin von Lily, nicht??

?Ja, wir haben uns durch Severus kennengelernt ?

Severus! Den hatte ich ja total vergessen. Er wartet jetzt sicher schon. Ich verabschiede mich von Hagrid (wobei Abschied hart klingt, denn wir hatten abgemacht, und am Sonntag zum Tee zu treffen) und renne zur Party, wo Severus (wie angenommen) schon ungeduldig wartet. ?Dachte du kommst nicht mehr? bemerkte er im Gehen ?Hör zu Madeline, es tut mir leid wegen gestern, ich ? ?Dafür wollte ich mich auch entschuldigen? unterbreche ich ihn ?Das Also, irgendwie ? ich seufze lächelnd. Mir hatte der Kuss gefallen, da war ich mir inzwischen sicher. Wie ging es ihm damit? Die Spannung stieg:

?Ich-? setzt Severus an, wird aber von Horace unterbrochen ?Da sind sie ja endlich, ich dachte schon sie kommen nicht!? begrüsst er uns. Schon im ersten Augenblick sehe ich Harry, will am liebsten auf ihn zustürmen, zügle mich aber. ?Haben sie immer noch ihre bekannten Mozartkugeln? Ich liebe sie? versuche ich ihn ins Gespräch zu locken. ?Natürlich meine Liebe! Wer wäre ich wenn diese nicht mehr da wären?? Entzückt legt er mir eine in die Finger. Ich nehme sie in den Mund und lasse sie mir auf der Zunge zergehen. Ohne Zweifel, dies waren die besten Kugeln die ich je gegessen hatte. Ohne weitere Umschweife lasse ich Severus wie eine kalte Kartoffel liegen, gehe ich zu Harry, der sich gerade gesetzt hat. ?Darf ich?? Ich tippe leicht auf den Stuhl: ?Natürlich. Natürlich Professor!?! wiederholt er ungewollt. Ich lasse mich auf den Stuhl plumpsen und mustere ihn am ganzen Körper. Das muss ihm wohl aufgefallen sein, denn kurze Zeit später fragt er mich: ?Ist was?? ?Nein, nein. Ich bewundere nur die Ähnlichkeit deiner Eltern mit dir. Ich war eine gute Freundin von James und Lily. Es ist ein Jammer. Dieses Ich-war-eine-Freundin-Getue wirst du zwar öfters hören, aber ich hätte dich fast adoptiert, musst du wissen. Ich wäre damit durchgekommen, aber Albus Professor Dumbledore sagte, es wäre besser, wenn du bei deiner leiblichen Familie aufwächst? warum hatte ich das gesagt? Ich wusste es nicht. Vielleicht hoffte ich insgeheim, dass er mich jetzt umarmt oder so ?Wirklich?? fragt er, es klingt aber eher obligatorisch. ?Wie ging es dir bei Den Dusleys, nicht?? ?Sie waren nicht gerade die besten Familienmitglieder? erklärt er. ?Aber es ist schon okay. Malfoy ist ein grösseres Problem.? Er grinst. Wir haben also mehr gemeinsam, als ich anfangs erwartet habe. ?Davon kann ich ein Buch erzählen. Lucius war in seiner Jugend auch sehr Na ja, du weisst schon ? Ich blicke auf zu Severus, der aus dem Raum spaziert, als hätte sich die ganze Welt gegen ihn verschworen. ?Probiere doch mal die Mozartkugeln von Horace, wenn nicht verpasst du was!?! berichte ich noch flüchtig, dann

Sofort werde ich fündig. Severus sitzt auf der Treppe, steht auf als er mich sieht. Seine Pupillen erweitern sich ?Was ist bloss los mit dir Severus? Du bist in letzter Zeit so ? ?jähzornig?? ?Kaputt, Severus. Du bist in letzter Zeit so kaputt? vervollständige ich. ?Soll ich ehrlich sein?? fragt er mich. Ich nicke stumm. ?In letzter Zeit habe ich viel nachgedacht, über dich, mich, uns ? ?ja?? ich erzwingen mir ein leichtes Lächeln. ?Ich wollte mich entschuldigen, wegen lach mich jetzt nicht aus. Es tut mir leid, du weisst schon, das vor etwa 15 Jahren ? ?Severus, das war vor 15, nein, 17 Jahren! Das nehme ich dir doch schon lange nicht mehr übel, ich meine, wir waren Kinder, oder?? ?Ja ? Severus starrt auf den Boden, verschränkt die Arme ?Kinder ? ?Madeline, ich liebe dich immer noch!? Jetzt sieht er mich direkt an. ?Ich weiss? auch ich verschränke die Arme, lächle. ?Ich dich auch!? flüstere ich. User zweiter Kuss ist viel sensibler, langsamer, länger Er ist grundlegend anders als der erste. 17 Jahre lang hatten wir nicht mehr miteinander geredet. 17 Jahre



Kapitel 5

Erinnerungen... (17 Jahre zuvor...)

„Severus?“ Madeline lief wutentbrannt die Treppe herunter, ihre Haare trug sie offen. „Severus?“ rief sie erneut, lief noch schneller voran. „Das ist nicht mehr komisch!“ „Vergiss ihn, Madeline! Das wird niemals halten!“ Sie erkannte den Slytherin, der wie aus dem Nichts auftauchte, sofort. Blondes, langes Haar, nur die beste Seidenkleidung, achtete sehr auf seine Haltung: Lucius Malfoy. „Woher willst du das wissen? Sagen wir mal du hast recht, was soll ich tun?“ „Woher soll ich das wissen?“ pfiff er ihr entgegen. „Aber ich will nur dass du eins weißt: Ich bin immer für dich da!“ „Na sicher!“ raunte sie ihm zu. „Genau, wer's glaubt wird selig!“ Ihr Blick wurde fröhlicher: Severus stand plötzlich hinter ihr. „Wenn ich mich Recht erinnere, hast du doch schon eine Freundin. Narzissa, oder?“ „Richtig?“ seufzt er. „Was ist Maddy?“ fragte er sie. „Ich hörte, du suchst nach mir?“

„Glaubst du eigentlich ich bin blöd? Du hast mich nur als Ersatz für Lily genommen, weil sie dich nicht wollte? Was bist du nur für ein Mistkerl! Ach übrigens sie ist jetzt mit James Potter zusammen! Viel Spaß beim Zuschauen! Ich mach Schluss, Severus!“

Wutentbrannt verließ die aufgebrachte junge Frau den Gang, lief Lucius direkt in die Arme. „Und, was war?“ grinste er sie an. „Lass mich in Ruhe, Lucius!“ weinte sie. Im Moment wollte sie nicht mit Lucius, nein, mit überhaupt irgendjemandem sprechen. Trotzdem folgte der junge Slytherin ihr. „Maddy! Warte Doch?“ „Nenn mich nicht Maddy! Das war Severus' Spitzname für mich, nicht deiner!“ schnauzte sie ihn an. Sie verkroch sich, wie sooft wenn sie traurig war, in ihre Lesecke. Natürlich kam Lucius auch mit. „Was bringt es, wenn du jetzt schmollst? Ich hab dir doch gesagt es hält nicht lange!“ „Halt die Klappe!“ gab sie zurück, vergass für ein paar Sekunden ihre Manieren. Das letzte Mal dass sie Severus sah.



Kapitel 6

Beziehungen... (6 Monate später)

Nun sassen wir da. Im Eulenturm, Hand in Hand. In dieser Winternacht ist es so kühl, dass ich mit meinem Kurzen Kleid allmählich anfangen zu zittern, es aber zu verbergen versuche. Severus fällt das natürlich sofort auf. ?Du hättest eine Jacke mitnehmen sollen!? fängt er an. Ich schaue ihm direkt in die Augen. ?Ist doch egal, ich werd`s überleben!? raune ich zurück. Er fängt an, wild an sich herumzufuchteln. ?Was machst du da?? frage ich gespannt. Es sieht ein bisschen so aus, als würde ihn eine Fliege zu Tode nerven. ?Wenn du schon keine Jacke willst, dann nimm wenigstens meinen Umhang!? Endlich hat er ihn losbekommen. Er gibt ihn mir, doch ich schüttele den Kopf ?Dann frierst du doch!? ?Ist doch egal, ich werd`s überleben!? Grinst er.

?Immer noch so witzig wie früher!? bemerke ich. ?Was hast du denn sonst noch so gemacht? Ich meine in deinem Leben? ?Nichts eigentlich, war eigentlich schon immer hier ? Schlechtes Gesprächsthema. Ich leite es um: ?Weisst du, ich war einige Zeit Salsa Lehrerin!? ?Salsa wie die Sauce?? fragt er verblüfft. ?Nein, Salsa wie der Tanz!? lache ich laut. Inzwischen habe ich mich an ihn gekuschelt, so dass wir beide warm haben. Sein Arm umringt meinen. Sein Atem ist ruhig, gelassen. Schon fast wäre ich eingeschlafen, doch als die Uhr laut 23.00 Uhr schlägt, erwachen wir beide aus unserer Starre, in der wir gefallen waren. ?Wir sollten zurückgehen, die Anderen werden schon munkeln!? Er richtet sich auf. ?Warte! Wir sind doch nicht im Kindergarten, die werden das verstehen.? ?Die Anderen vielleicht, aber Horace ist da sehr paranoid!? ?Sollen es doch alle erfahren! Ob wir jetzt zusammen sind oder nicht, es ändert doch nichts!? erkläre ich verärgert, ich will nicht dass Severus geht, nicht jetzt! Wir hatten es gerade so schön, die Uhr sollte uns das doch nicht verderben. Ausserdem wollte ich eh dass wir mal damit rausrücken. Ein paar würden sich sicher freuen, ein paar würden es nicht verstehen (Severus sieht auf den ersten Blick nicht gerade wie ein Kuschelbär aus!),

dessen war ich mir schon klar, doch es war ja mein Leben. ?Ich denke, du hast Recht. Aber was wird dazu sagen? Hm? Du weisst das er es irgendwie herausfinden wird, so oder so ? ?Lucius ist verheiratet, Severus! Was soll er Narzissa erzählen? Dass er es nicht ertragen kann mich mit dir zu sehen? Narzissa würde austicken, oder?? grinse ich Severus zu. Er tut es mir gleich. ?Gut, machen wir es morgen öffentlich!? schreit er in die Welt hinaus, öffnen öffnen, öffentlich, lach lach das Echo schallt wieder zurück. Irgendwann morgen würden wir wahrscheinlich einfach Hand in Hand miteinander gehen. Wahrscheinlich. Severus steht manchmal nicht zu seinem Wort.

Am nächsten Morgen hält er tatsächlich sein Wort. Unsere Schulzimmer sind direkt nebeneinander, weswegen es uns ein leichtes ist, die Schulgänge zusammen zu laufen, Hand in Hand (Yeah!). Alle sahen uns an, was wir eh schon vermutet hatten. Ich fühlte mich ehrlich gesagt wie Bella in Twilight, und Severus, der war mein Edward (obwohl er weniger bissig ist). Von der Szene her konnte man es gut vergleichen. An meinem Unterrichtszimmer setzt mich Severus ab und ich gehe schnurstracks rein. Der Unterricht verläuft wie gewöhnlich, heute ist Frühlingsanfang. Verständlich dass Albus in den Ferien ist. ?Auf Reisen? hatte man uns gesagt, was für mich aber auch die gleiche Bedeutung hat.

Irgendwie hat mir der Abend gestern zugesetzt, denn ich kriege keinen Bissen runter. Sooft ich es auch versuche, ich habe einfach keinen Appetit. ?Warum isst du nicht, Madeline?? fragt mich Horace verwundert. ?Hab keinen Hunger!? gebe ich zurück. Ich lege die Gabel zurück an ihren angestammten Platz und lege meine Hände auf die Knie. Alle anderen ausser mir scheinen mächtig Kohldampf zu haben. Eigentlich mag ich ja Lasagne, aber heute nicht.



Kapitel 7

Schockierende Tatsachen

Ich träume nicht gut, und egal wie sehr ich es versuche, ich schlafe auch nicht mehr ein. Mühsam schlüpfte ich in das erste Abendkleid das ich finden kann und begeben mich zu Albus' Büro. Ich klopfe und trete ein. Albus ist noch da, er schaut mich verblüfft an: ?M-Madeline? Was tun sie denn hier?? ?Ich- Können sie- Ich habe ein Problem? stottere ich kurz. ?Und das wäre?? ?Ich-? Die Tür geht auf. Zu meiner Verwunderung erblicke ich Bellatrix Lestrange, die mir ohnehin schon bekannt war. Draco Malfoy und ein Anderer Todesser waren noch dabei. Draco zuckt seinen Zauberstab zu Albus, ich meinen zu Draco. ?Draco das wollen sie doch nicht tun!? beruhige ich ihn. ?Was werden ihre Eltern dazu sagen?? Dummer Satz, die waren sicher eingeweiht. Ich will wieder einen Satz aussprechen, da betritt niemand anderes als Severus den Raum. Ich gehe einen Schritt zurück und betrachte ihn. Er läuft selbstsicher zu Draco. ?Lass den Zauberstab sinken, Draco!? Mein Atem beruhigt sich wieder. Er half mir also nur, aber warum griffen ihn die Anderen nicht an? Ich erschrecke, er zuckt selbst seinen Zauberstab, ich ziehe den meinen noch einmal und strecke ihn zu Severus. ?Severus? D-Das ist jetzt nicht wahr!? stottere ich erneut ?Du hast es ihr nicht gesagt?? Bellatrix zieht ihren grässlichen Schmollmund ?Unnötig? meint er nur. ?Avada Kendavra!? Ich zucke erneut zusammen, er ist tot, Albus ist tot! ?Was machen wir jetzt mit der Kleinen? fragt der Andere. ?Bringen wir sie um!? schlägt Bellatrix vor. ?Nein!? winkt Severus ab. ?Er kann sie noch brauchen, sie hat mal im Ministerium gearbeitet, sogar mal als Aurorin. Sie ist flinker als wir alle drei zusammen. Der dunkle Lord wird eine wertvolle Mitstreiterin bekommen? ?Träum weiter! Eher sterbe ich!? Den Zauberstab immer noch in der Hand schreie ich zu allen drei einen Zauberspruch ?Impedimenta! Stupor! Sectus Sempra!? Alle drei sinken zu Boden, ausser Draco, den ich verschont habe. ?Petrificus totalus!? sagt er, ich sinke dieses Mal zu Boden. Sie bringen mich weg, weg aus Hogwarts.

2. Teil kommt bald: D

Sonne & Regen TEIL 2

von Laramaus69

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz31/quiz/1352239331/Sonne-Regen-TEIL-2>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

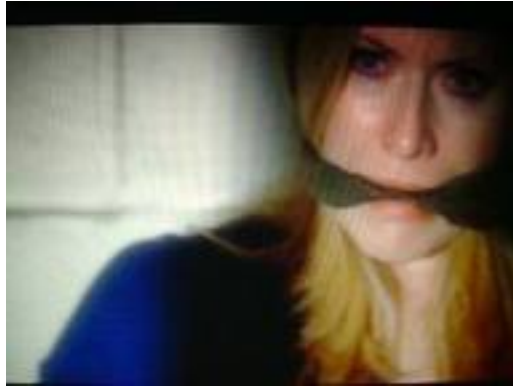
Lest selbst ;)



Kapitel 1

Was bisher geschah:

Madeline Michelle Blanchard ist die ehemalige Leiterin der Abteilung für magische Strafverfolgung. Doch der Alltagstrott nervt sie, also nimmt sie die Stelle als Lehrerin für magische Rechte in Hogwarts an. Sie kommt sogar mit ihrem Ex-Freund Severus Snape wieder zusammen! Aber leider besucht sie Albus Dumbledore zur falschen Zeit am falschen Ort. Sie sieht mitan wie er ermordet wird, besser gesagt: Sie sieht zu viel! Und muss nun schmerzlich erkennen, dass Severus ein Todesser ist. Damit sie nichts ausplaudert wird sie verschleppt und soll Lord Voldemort die Treue schwören



Kapitel 2

Gefesselt, Geknebelt, Gefangen!

Als ich meinen Job gekündigt habe, hätte ich nicht gedacht dass ich irgendwann einmal in einem der vielen Kerkerzimmern von Malfoy Manor lande. Ich hätte eigentlich nicht gedacht dass ich irgendwo bei einem Todesser lande! Auch wenn ich Lucius schon oft im Ministerium getroffen hatte (Natürlich rein obligatorisch!), muss ich mir eingestehen, dass ich mehr als überrascht war, als er aus Askaban flüchtete.

Die Tür knarrt leicht als jemand sie aufmacht, ich zucke zusammen. Schon fast hätte ich meinen Kopf an der Wand angeschlagen. Ein kreischen bildet sich im meinem Mund. Mit Fesseln an den Handgelenken und an den Fußknöcheln, dazu noch mit einem geknebelten Mund, fällt es mir nicht gerade leicht zu fliehen. 'Wie ich sehe, bist du wach!?' bemerkt Lucius Malfoy. Ich schaue nur auf den Boden. 'Hast du Hunger, Durst??' Nickend sehe ich zu ihm auf. Ich habe große Angst von Lucius, habe ich schon immer gehabt. Ich finde er hat was Gespenstisches an sich. Und ihm nun so hilflos ausgeliefert zu sein macht es auch nicht gerade besser. 'Gut, ich werde dir jetzt die Fesseln abnehmen, wenn du wegläufst, werde ich gezwungen sein dich zu töten?' warnt er mich schon fast gelangweilt, ob er sowas öfter sagt? Wieder nicke ich. Eine Möglichkeit zur Flucht würde sich schon bieten, doch 'es ist klüger abzuwarten?': Der erste Merksatz in der Aurorenausbildung. Ohne Widerstand also, lasse ich mich die Marmortreppe raufführen und nehme am Küchentisch Platz. Vorgesetzt bekomme ich einen Teller Spaghetti mit Tomatensauce und ein Glas Orangensaft. Zuerst traue ich mich nicht zu essen, finde es aus irgendeinem Grund als äußerst unhöflich. Aber als Lucius das gleiche aus der Küche holt und sich auch an den Tisch setzt, fange ich unverfroren an. 'Andante?' bemerkt Lucius 'Schmecken sie dir?? Was sollte ich darauf jetzt bitte antworten?' 'Sie sind Anders!?' sage ich und wickele noch eine Portion Spaghetti auf meine Gabel. Sie waren total versalzen! 'Wie überaus Edel von dir meine Kochkünste nicht zu beleidigen?' Er schenkt sich noch ein Glas Orangensaft ein.

?Lassen sie mich raten: Sie sollen dafür sorgen dass ich am Donnerstag schön still bin, zu ihrer Marionette werde und vor allem Voldemort nicht die Augen auskratze, habe ich da etwa Recht, Mr. Malfoy??

?Du sagst seinen Namen, mutig Aber ja, es stimmt. Und? Wirst du kooperieren??

?Ganz sicher nicht. Ich werde, wenn sie es genau wissen wollen, am Donnerstag so austicken, dass sie froh sein können, wenn sie lebend rauskommen!?

?Wie überaus einfallsreich, was ja nicht überraschend ist, bei so einer schlauen, schönen Frau?

?War das jetzt gerade ein billiger Anmachspruch von ihnen, oder einfach nur eine Bemerkung um mich zu reizen??

?Wer weiß... Aber da wir schon bei dem Thema sind: Wir wären eigentlich, ich meine theoretisch ein tolles Paar!?

?Erstens: Liebe ich sie nicht, Mr. Malfoy! Zweitens: Sie sind verheiratet, wenn ich mich nicht täusche! Drittens: Bin ich schon mit jemandem zusammen, falls es ihnen entfallen ist!?

?Mit wem??

?Den Kennen sie gar nicht Mr. Malfoy, und ich glaube, mein Liebesleben geht sie nichts an!? Ich halte es für klüger wenn er es nicht weiß. Ich klinge schon fast hysterisch.

?Warum bist du immer so störrisch? Wir wären doch wirklich ein tolles Paar!?

?Erwarten sie jetzt dass ich zustimme, ihnen um den Hals falle und sie mit küssen übersähe??

?Wäre eine gute Idee! Themawechsel: Ich liebe diese Situation, weißt du, ich liebe es wenn hohe Personen, oder ehemalige hohe Personen in deinem Fall, plötzlich so hilflos sind?

?Glauben sie im Ernst, ich könnte es ohne Zauberstab nicht mit ihnen aufnehmen? Der einzige Grund warum ich sie nicht schon längst überwältigt habe, ist der, dass sich dann etwa 15 Todesser auf mich stürzen und mich bis morgen genau im Auge haben würden, mal abgesehen davon, dass ich nicht erfreut wäre, ihre Schwägerin wieder zu sehen!?

?Zu schade, denn sie wird heute Abend mit uns essen?

?Wo ist Narzissa??

?Auf einer Kreuzfahrt?

?Soll sie denn nicht auch dort sein??

?Sie ist keine Todesserin ?

Das überrascht mich zwar, ich lasse mir aber nichts anmerken.

?Der Schein trügt nicht wahr? Der Mann, der Sohn, die Schwester Sie wollte einfach nicht, aber da

Ich habe jetzt aufgegessen und will den Teller in die Küche stellen. ?Nein? er hält meinen Unterarm fest. ?Das kann eine Hauselfe machen, diese Mistviecher sind doch eh zu nichts anderes zu gebrauchen ? ?Haben sie eigentlich komplett den Verstand verloren?? endlich habe ich mich befreit. ?Diese, ?Mistviecher? wie sie sie nennen haben auch Gefühle, und wenn sie noch einmal so mit ihnen oder über sie reden, werde ich die gesamte Abteilung für Pflege magischer Geschöpfe auf sie hetzen, Mr. Malfoy!? Natürlich ist das nicht wahr. Ich bluffe nur. Fast jeder Zauberer behandelt seine Hauselfen so. Meine Hände umklammern den Teller noch fester, schließlich stelle ich ihn auf die niedrige Abwaschplatte. Plötzlich wird mir schwindlig: Immer und immer mehr. Ruckartig drehe ich mich um Lucius streckt den Zauberstab zu mir empor. ?W-Was machen sie mit mir?? frage ich, kann mich kaum auf den Beinen halten. ?Ich entferne dein Adrenalin, ein alter Zauberspruch aber immer noch sinnvoll? erklärt er amüsiert. Das ist mir plausibel. Warum tat er das? Wollte er das schon vorher oder war er dank mir einfach nur sehr verärgert? ?Bitte ? murmle ich nun, meine Angst steigert sich. ?Hören sie bitte auf damit. Bitte, Mr. Malfoy, bitte. B-Bitte!? meine Stimme wird immer schwächer. Meine letzte Wort sind: ?Bitte Mr. Malfoy! Lucius! Bitte hören sie auf damit!? Dann kann ich mich nicht mehr auf den Beinen halten. Konzentriert versuche ich, meine Augen aufzubehalten. Ich fühle, wie er mich hochhebt. Ein leises stöhnen tritt aus mir raus. Ich merke, wie er mich noch ins Bett legt, dann fallen mir die Augen zu.



Kapitel 3

Ein etwas anderes Abendessen...

Ich wache unter einem brennenden Schmerz auf. Bei diesem Schmerz schreie ich auf. Es fühlt sich so an, als würden tausend Messer auf mich einstechen. Doch der Schmerz hört auf. Immer noch hechle ich, hab mich aufgerichtet, nein, ich bin aufgesprungen. Lucius zählt nicht gerade zu den Gesichtern, die ich gerne sehen würde, wenn ich aufwache. 'Ich hätte dir das Adrenalin auch nur stückweise zuführen können, aber es hätte länger gedauert!?' grinst er. 'Was für kranke, sadistische Schweine gibt es eigentlich?' Frage ich mich. 'Komm, mach dich bitte wenigstens Salonfähig! Du siehst ja furchtbar aus!?' bemerkt er nur. Trotzdem ziehe ich eines von drei Kleidern an, die Lucius mir bereitgelegt hat. putze mir die Zähne, kämme mich ordentlich, schminke mich dezent und ziehe mir noch die Kette von Severus, die er mir geschenkt hatte, an. Sie bestand aus einem Herzen mit einem kleinen Edelstein innen. Sofort will ich aus der Türe gehen, aber sie ist verschlossen. 'Alohomora?' flüsterte ich leise. Er hatte die Tür nicht Durch einen Zauber versiegelt. Idiot! Eigentlich wollte ich sofort gehen, aber doch überfallen mich Zweifel: Was würden sie dann Severus antun? Auch wenn er nichts davon gesagt hatte, dass er ein Todesser ist, hat er mir das Leben gerettet, denn ich glaube Bellatrix hätte mich nicht verschont. Schließlich bleibe ich einfach vor der Tür stehen und rufe nach Lucius. Der kommt sofort und schaut mich verwundert an. 'Madeline, wie hast du-?'

'Ich habe ihnen doch gesagt, dass ich keinen Zauberstab brauche, es ist lediglich anstrengender Also, gehen wir?' sage ich taff. Er führt mich die Treppe runter.

Ich nahm am (wirklich sehr) reichgedeckten Tisch platz: Fisch, Rind, Kartoffeln. Man hatte an alles gebracht. Bellatrix hockte schon auf ihrem Stuhl. 'Müssen wir das wirklich tun??' sie seufzt. Überkreuzt ihre Beine und lehnt sich zurück. 'Es freut mich auch sie wieder zu sehen, Mrs. LeStrange?' gebe ich selbstzufrieden zurück. So versuchte ich, die Situation zu entschärfen. 'Woher kennt ihr euch

eigentlich?? fragt er selbstgefällig, anscheinend war er neugierig geworden. ?Sie hat mich in diese von Askaban geschickt? erklärt Bellatrix und nimmt sich einen Grillspiess. ?Oh ? Lucius ist anscheinend verlegen. ?Mr. Malfoy? fange ich an. ?Sie glauben doch nicht im Ernst dass wir uns nach diesem Essen mehr verstehen werden, oder?? ?Spätestens als Todesserin wirst du mit ihr auskommen müssen, und hör bitte mit diesem siezen auf, das macht mich total nervös!? ?Ich sieze und duze wen ich will, Mr. Malfoy und außerdem: Ich werde keine Todesserin! Diese Schande will ich meine Familie nicht tragen lassen!? reizte ich sie beide. Das muss ich einfach, es gibt mir die Genugtuung die ich so dringend brauche. Lucius schaut mich schuldbewusst an. Wusste er etwa wovon ich sprach? ?Lucius, weißt du was ich mich frage? Wird der dunkle Lord sie, wenn sie sich weigert sofort umbringen, oder sie solange foltern bis sie einwilligt?? versucht sie mich zu verunsichern. ?Sehr witzig Es interessiert mich nicht was Voldemort mit mir macht Noch nicht ? ?Du wagst es seinen Namen auszusprechen, du Miststück!? Schon spüre ich den Fluch auf meiner Haut: Ich bin überall mit blutenden Wunden übersät. Diesen Ausraster habe ich nicht vorhergesehen, aufgrund eines Namens! Der Sectus Sempra Fluch hat mich mit voller Wucht getroffen. Lucius eilt sofort zu mir ?Hast du den Verstand verloren? Verdammt Bella! Sie ist doch nur ein dummes, naives Mädchen!? Er drückt wie hypnotisiert auf mein Kleid auf meine blutende Wunde, was den Schmerz noch verstärkt. Ich winsle jämmerlich, hechle, versuche nicht loszuschreien vor lauter Schmerz. Mein Ganzer Körper zittert. ?Hol verblutet!? Severus? Er war hier? Warum? Warum im Kerker? Bellatrix hat sich wieder beruhigt, Lucius noch lange nicht. Schnell verschwindet sie aus dem Raum ?D-Das wollte ich nicht, Madeline, glaub mir! Verdammt!? er Severus aus dem Kerker, es ist sein Zauberspruch, er muss einen Heilzauberspruch wissen, schnell, verdammt sie beruhigt sich wirklich nicht mehr. Ich nicke verständnisvoll, was wahrscheinlich nur an den Schmerzen liegt. Okay, ich glaube ihm. Severus kommt in den Raum: ?Severus? ich winsle und stottere gleichzeitig. ?Oh mein Gott! Aus dem Weg!? Er stößt Lucius unverfroren weg, was er jetzt dachte, konnte ich mir schon denken ?Er hat nichts getan? hätte ich nichts getan, aber ich kann nur einen erstickenden Schrei ausstoßen. Er versucht mich heilen, es gelingt ihm aber nicht. Schnell sieht er zu Lucius, er wirkt hektisch.

?Verdammt! Wir müssen sie ins St. Mungo bringen, ihre Verletzungen sind viel zu groß! Aus welcher Nähe wurde der Fluch abgefeuert??

?Keine Ahnung, 20 Zentimeter??

?Das ist nicht gut! Oh mein Gott, ich bring sie hin! Morgen sind wir wieder zurück!?

?Nein, Severus! Sie geht nirgendwo hin!?

?Ich gebe dir mein Wort! Willst du dass sie verblutet, verdammt?? Ich hoffte nur, dass Lucius nichts von unserer Beziehung ahnte.

Lucius schüttelt den Kopf. ?Geht durch das Flohnetzwerk, wenn ihr appariert könnte sie zersplittern!? Er führt uns noch zum Kamin, gibt uns das grüne Pulver. ?Wach bleiben, Madeline!? schrie er immer wieder. Ich versuchte es.

Im St. Mungo angekommen, sahen uns alle an. ?Notfall! Oh verdammt! Ist das Madeline?? fragt Oberschwester Lindsay Lesley schockiert (Was hatten alle in letzter Zeit mit diesem Wort). Severus nickt, er trägt mich in die Trage, er will weggehen, mit letzter Kraft halte ich ihn fest ?B-Bitte geh nicht?. Ich hatte im St. Mungo 2 Jahre lang freiwilligen Ambulantsdienst gemeistert. Ob mich noch

andere erkannten? Als Ministeriumsangestellte vielleicht? Oder als Hogwartslehrerin? Madeline, du wahrscheinlich und machst dir Gedanken darüber, ob dich jemand erkennt? Hör auf damit! Ermahne ich mich. ?Was ist passiert?? fragt Lindsay erneut, ein Blick von mir, und Severus wusste, dass er lügen sollte. ?Keine Ahnung, ich habe sie so gefunden, schafft sie es?? er schluckt ?Dr. Manson! Wir brauen eine Not OP!? Dann verliere ich das Bewusstsein endgültig



Kapitel 4

Malfoy Manor

Als ich aufwache, kann ich kein klares Bild fassen. Alles ist so ?flashig? (Es fühlt sich so an wie `ne Flasche Tequila und einen Schlag in die Fresse, würde der Typ aus Avatar jetzt sagen). Aber langsam komme ich wieder ganz zu mir. Zuerst muss ich mich noch einmal daran erinnern, was passiert ist. Die Details jedoch, sind verschwommen. Mein erster Gedanke: Wo ist Severus? Mein Blick wandert automatisch nach links, wo meistens die Besucherstühle sind, Tatsache! Da sitzt er, zusammengekauert und gleichzeitig mit ernstem Blick (außerdem noch mit ein paar Sorgenfalten die er aber zu verbergen versucht). ?Madeline! Er steht auf und umarmt mich leicht. Dabei reist er fast ein Bluttransfusionskabel raus. Das einzige, wie ich sehe. Meiner Meinung nach ist es völlig unnötig. Es dient nur dazu dass mir nicht schwindelig wird. ?Severus! Geht es dir gut?? frage ich. ?Ob es mir gut geht? Maddy, du wärst fast gestorben und fragst ob es mir gut geht? Du bist schon sonderbar!? ?War ich doch schon immer ? Meine Hand legt sich auf seine, er ist eiskalt! ?Ich will ehrlich zu dir sein: Wir werden nicht lange bleiben können. Ich hab Lucius mein Wort gegeben dass wir heute zurück sind, und ich stehe zu meinem Wort? Ich nicke, auch wenn er nicht immer zu seinem Wort steht. ?Und wie willst du das anstellen, mein Lieber? Ich bin noch nicht stabil genug zum apparieren und ans Flohnetzwerk kommen nur Mitarbeiter? frage ich ihn und fahre kaum merklich über seine Hände. Er legt meine behutsam unter die Decke und sagt wie folgt: ?Darum habe ich mich schon gekümmert. Wir werden in kleinen Schritten apparieren, machen zwischendurch halt, einverstanden?? Wieder nicke ich. Wir nehmen uns an den Händen und sind schon weg.

Insgesamt 5 Mal stoppen wir. Einmal noch in London, wo ich mir Kleider kaufe, die nicht voll Blut

und Dreck sind. Dann, beim sechsten Mal, kommen wir endlich in Malfoy Manor an. Vor der Hecke wir, vor dem Tor. Severus will schon voranschreiten, aber ich bleibe stehen. Erneut will er mich vom Fleck ziehen. Immer noch stehe ich da. Alle Farbe verblasst aus meinem Gesicht, mein Atem wird hektischer. ?Komm? Er nimmt meine Hand, stellt sich mir gegenüber. Auch meine andere Hand hält er. ?Ich werde dich beschützen.? Ich schüttele den Kopf, versuche die Tränen nicht auf meiner Haut landen zu lassen, sie in meinem Auge zu behalten. ?Ich will nicht sterben!? Die Tränen kann ich jetzt nicht mehr zurückhalten. ?Schsch!?! Severus zieht mich näher an sich. Meine Tränen tränken seinen Umhang, besser gesagt verschwinden so schnell im schwarzen Umhang, dass sie nicht bemerkbar sind. ?Ich werde dich beschützen? wiederholt er wieder. ?Nein? flüstere ich, ?NEIN!?! diesmal schreie ich. Ich stoße ihn weg und verschränke die Arme. ?Du kannst mich nicht beschützen, nein. Du wirst mich nicht beschützen! Dann stirbst du und damit kann ich nicht leben!?! ?Wenn ich dich nicht beschütze wirst du auch nicht mehr leben!?! jetzt wird auch Severus hysterisch. ?Und wenn du jetzt nicht sofort kommst bringt er uns beide um!?! Irritiert schaue ich ihn an. ?Madeline, du bist immer noch Aurorin, ok? Sogar noch eine der Wichtigsten. Er wird dich nicht töten! Jedenfalls nicht sofort? auch wenn ich mir sicher bin, dass es als Aufmunterung gilt, zieht es mich noch mehr runter. Ich nicke.

Meine Füße bewegen sich fort. Wie hypnotisiert gehe ich durch das Tor und stoße die Tür auf. Mein T-Shirt flattert leicht in dieser Sommerbrise, im Nachhinein weiß ich dass es nicht klug ist in so einer Situation ?Muggelkleidung? zu tragen. Wieder nimmt Severus meine Hand und wir gehen die Marmortreppe gemeinsam hoch. Je näher wir unserem Ziel kommen, desto gleichgültiger wird sein Gesichtsausdruck. Vor der Türe dann, verschwinden seine Emotionen ganz. ?Sag nur etwas, wenn du gefragt wirst? belehrt er mich noch. Dann gehen wir rein.

?Severus? Abrupt bleibe ich stehen. Die Gestalt, die am Kamin sitzt, der allein den Raum erleuchtet, sehe ich nicht ganz da meine Augen sich noch nicht an die Dunkelheit gewöhnt haben, aber ich kann mir schon denken wer das ist. ?Du bist sehr spät dran, wir dachten schon du würdest nicht kommen.? Seine kratzige Stimme lässt mich schauern. Früher hab ich sehr viele Bücher gelesen (später hatte ich einfach nicht mehr die Zeit dazu), ich habe davon gelesen vor Angst gelähmt zu sein und vor Angst zu zittern. Immer und immer wieder habe ich mich gefragt was meine Art wäre. Jetzt weiß ich es, denn ich kann mich nicht bewegen (geschweige denn einen Laut von mir geben). Meine Beine sind nicht wie Pudding, sondern wie steife Bretter. Ich sehe fast wie eine Statue aus. ?Und wie ich sehe hast du uns auch noch jemanden mitgebracht? Er blickt mich direkt und ich weiß nicht was ich machen soll. Einfach zurückstarren? Nein, so etwas würde ich nicht können. Schließlich starre ich an die Wand, so dass alle denken ich würde sie ansehen. ?Ihre Kleidung lässt zu wünschen übrig? bemerkt er.

Automatisch blicke ich meine dunkelbraunen Winterstiefel, meine Jeans und mein schwarzes T-Shirt an. Dass ihm das nicht entfällt, ist für mich kein Wunder. Außer mir haben alle schwarze Umhänge an. ?Hat sie wenigstens einen akzeptablen Stammbaum?? ?Sicher? jetzt meldet sich auch Lucius.

?A-Alles Reinblüter, Herr!?! diese Unterwürfigkeit lässt mich fast erbrechen! ?Sie ist ein hohes Tier im Ministerium: Ehemalige Leiterin der Abteilung für magische Strafverfolgung und immer noch Aurorin und hat auch einen sehr prominenten Freundeskreis. Wenn ich mich nicht täusche ist sie die beste Freundin des Ministers und geht jeden Dienstag mit Elfrieda Clagg, Leiterin des magischen Rates, einen Kaffee trinken.?! ?Nach ihrem Berufsleben oder Freundeskreis habe ich nicht gefragt Lucius!?!

zischt er herrisch. Wieder mustert er mich eingängig. ?Aber ich muss gestehen, dass man aus ihr schon machen könnte ? Ausdruckslos blicke ich auf den Boden. Wieder aus hellem Marmor. Severus, der inzwischen platzgenommen hat, wird wahrscheinlich zu mir starren aber ich habe keinen Mut mich aufzurichten um das zu überprüfen. Er steht auf, ich höre den Stuhl klirren.



Kapitel 5

Voldemort und seine Pläne...

„Sieh` mich an!“ befiehlt er mir. Den Befehl führe ich nicht aus. Ich würde am liebsten im Boden versinken. Nicht weil mir etwas peinlich ist, sondern weil ich es hasse so als Opfer dargestellt zu werden. Konzentriert starre ich weiter auf den Boden. Dass ich diesen Tag überlebe kann ich nur beten. Meine Gedanken ordnen sich. Ich muss mich immer und immer wieder daran erinnern wie ernst die Lage ist. Was würde ich nur tun um jetzt an einem anderen Ort zu sein?

„DU SOLLST MICH ANSEHEN!“ Voldemort reißt mich aus meinen Gedanken. Langsam und unsicher hebt sich mein Kopf. Jetzt fange ich auch noch an wie wild zu zittern.

„Was-wollen-sie-von-mir?“ stottere ich. Diesmal blicke ich direkt in seine Augen. „Informationen und wenn wir es noch einrichten könnten deine Treue. Nimm es mir nicht übel aber jeder der etwas gesehen hat, das er nicht sehen sollte muss er uns beitreten oder sterben, du verstehst?“ lacht er. Er macht mich vor allen lächerlich! „Du scheinst ein bisschen über Harry zu wissen, nur schon weil du ein Ordensmitglied bist. Ich will wissen wo er hingebacht wird, wann er hingebacht wird und was man sonst noch mit ihm vorhat, Severus haben sie leider nicht vertraut?“ Spöttisch blickt er zu Severus, was mich noch wütender macht. „Und- Und wenn ich mich weigere?“ frage ich in einem zuerst unsicheren aber dann doppelt so schroffen Ton. Und ehe ich mich versee, finde ich überall Schmerzen. Mein Körper liegt automatisch auf dem Boden und krümmt sich.

Ich schreie nicht auf, diesen Triumph will ich ihm nicht überlassen. Die Schmerzen werden immer intensiver. Ich stöhne leise auf. Nach 20 Minuten am Stück krümme ich mich nicht mehr. Mein Körper hat sich an die Schmerzen gewöhnt. Nur meine Mimik ist quälend.

Während ich gefoltet werde, erzählt er irgendwas von einem anderen Zauberstab den er bräuchte um Harry zu erledigen. „Finite?“ flüstere ich. Warum war mir das nicht schon früher eingefallen? Der Schmerz hört (endlich) auf. Ich richte mich (so gut es geht) auf. JETZT sind meine Beine Pudding. Anscheinend hat niemand gemerkt, dass ich aufgestanden bin, also ergreife ich schleichend die Flucht.

Ich bin schon an der Treppe, da stolpere ich, falle die Stufen runter. Schließlich lande ich in der Naturlich haben das jetzt alle bemerkt. Ich komme gar nicht dazu vor Scham rot anzulaufen denn ich werde bewusstlos, jedenfalls für 5 Minuten. Als ich aufwache, liege ich nicht mehr auf der Treppe sondern sitze auf einem Stuhl. Ich weiß nicht, ob ich die Augen aufmachen soll, also beschließ ich, einfach mal zu lauschen. ?Darf ich vorstellen? Das ist Mrs. Charety Burbage, kürzlich Lehrerin von Hogwarts, der Schule für Hexerei und Zauberei!? Ich schaudere. Charety ist eine Freundin von mir. Sie und ich verbinden gemeinsame Ansichten

Voldemorts Rede verrät mir, dass er sie wahrscheinlich umbringen wird. Ich höre sie betteln, sie bettelt zu Severus, er solle doch was machen! Aber er hilft ihr nicht. Niemand hilft ihr! ?Aufhören!?! Blitzschnell schlage ich die Augen auf. Meine Muskeln spannen sich an, und als ich aufstehe breche ich vor Erschöpfung fast wieder zusammen. ?Madeline!?! haucht sie überglücklich als hätte ich sie schon gerettet. ?Lassen sie sie in Ruhe!?! Geschickt nehme ich mir den Zauberstab von Narzissa und strecke ihn Voldemort entgegen. ?Willst du mich etwa aufhalten?? lacht er. ?Jetzt weiß ich was du an ihr hast, Severus! So eine Naivität sieht man nur selten!?! Eins musste man Severus wirklich lassen: Seine Selbstbeherrschung ist enorm! Ich würde ausrasten wenn man so über ihn reden würde, aber seine Mimik bleibt eisig. `Vielleicht bin ich ihm auch einfach auch nur egal` ziehe ich kurz in Erwägung. Aber dann weiß ich wie absurd dieser Gedanke ist. Kläglich beiße ich mir auf die Unterlippe. Hatte der Typ sie nicht mehr alle? ?Expelliamus!?! schreit Severus. Verwundert drehe ich mich um und starre abwechselnd zu Narzissas Zauberstab, der jetzt 3 Meter entfernt von mir am Boden liegt, und Severus, der seinen Zauberstab wieder einsteckt. ?AVADA KENDAVRA!?! Zuerst denke ich, jemand hat mich verfehlt, aber so war es nicht: Charity liegt jetzt auf dem Tisch, schwebt nicht mehr. Eine letzte Träne sickert noch runter. Mein Mund öffnet sich automatisch: Charity ist tot, Charity ist tot! Das sind meine ersten Gedanken. Ich sinke auf die Knie und meine Augen werden immer grösser, auch mein Mund öffnet sich immer mehr. Und Severus hat nichts getan! Erinnere ich mich noch selber.

Apropos Severus: Er springt automatisch auf, packt mich fest am Oberarm und zieht mich zu sich rauf ?Schsch!?! flüstert er und umarmt mich. ?Schsch! Ist schon okay! Es ist alles okay, Madeline! Schsch!?! Er lässt mir fast keine Luft zum Atmen! ?Wie sie sehen, Mrs. Blanchard habe ich viele Strategien um Leute zum Reden zu bringen, und wenn sie nicht aufpassen landen sie vielleicht auch mal auf diesem Tisch!?! bedroht Voldemort mich. Ich will noch etwas erwidern, mache zumindest den Mund auf, aber Severus ist schneller ?Sie wird kooperieren, my Lord, dafür werde ich sorgen!?! versichert Severus ihm. Unglaublich schaue ich ihn an. ?Trotzdem wird sie noch einen Tag auf Malfoy Manor verbringen, nur um ihr noch den nötigen Respekt einzuhauchen, du hast doch sicher noch ein Zimmer frei, oder Lucius? Und Frau und Sohn sind weg also wird sie sicher niemanden stören!?! Lucius` Grinsen ist wirklich nicht zu übersehen, ich weiß dass er sich darauf freut. ?Das könnt ihr doch nicht tun, my Lord!?! Severus weiß anscheinend wie ich, das auch nur ein Tag mit Lucius das schlimmste ist, was ich mich je zu träumen wage. Meistens ist Severus bei seinen Wutausbrüchen gleichgültig, redet aber mit fester Stimme, das macht mir ja gerade so Angst, aber diesmal ist es nicht so: Dieses Mal schreit er durch den Raum, er fängt sich dann aber wieder. ?Wie mir scheint, braucht nicht nur Mrs. Blanchard eine Zurechtweisung in Sachen Respekt, sondern auch du, Severus!?! meinte

er und drehte sich rasch in Severus` Richtung. `Tuen sie ihm bitte nichts!` flehe ich. `Nein! Ich werde nichts tun, aber er wird dir was tun!` Verwirrt schaue ich zu ihm. `Severus, sie gehört ganz dir. Dolohow, Avery: Haltet sie fest!` befiehlt er. `Was??` ich habe es immer noch nicht kapiert. Aber an Severus` Blick sehe ich an, dass es nichts Gutes verheißt. Verzweifelt versuche ich mich daher zu befreien. Vergebens. Je näher Severus kommt, desto mulmiger wird mir schließlich. Severus schreitet wie hypnotisiert voran und zuckt seinen Zauberstab. Automatisch mache ich die Augen zu. Dass er mir etwas antun wird, muss, weiß ich schon. Ich will es nicht wahr haben, aber ich weiß es. `Bitte, my Lord ? `TUE ES!` befiehlt er noch einmal.

`C-Crucio!` sagt er zögerlich. Ich beiße mir auf die Unterlippe. Nein, ich würde mich jetzt nicht bewegen, mich krümmen, stöhnen, weinen Ich würde nichts davon machen, nicht wenn Severus dafür verantwortlich wäre. Ich spüre wie meine Zähne sich langsam in meine Lippe einbohren. Natürlich denke ich, dass Voldemort Severus bald sagt, dass es jetzt genug wäre. Aber er sagt nichts. `Na klar, er wartet wahrscheinlich darauf, dass ich aufschreie!` Jetzt fange ich unregelmäßig an zu atmen. Um den Schmerz nicht durch mein Gesicht preiszugeben, schließe ich die Augen, was die Wirkung des Fluchs aber noch unterstreicht. Irgendwann stosse ich unbeabsichtigt einen erstickenden Schrei aus. `Sie hat genug?` bestätigt Voldemort dann. Sofort lässt Severus den Zauberstab senken. Für ihn ist das sicher noch schlimmer als für mich. Wenn ich mir vorstelle dass ich ihn foltern müsste Beide Todesser lassen mich gleichzeitig los und ich falle wieder zu Boden. Schnell stütze ich mich an den Händen ab und stehe blitzschnell auf. `Maddy, ich wollte nicht ? `Ich weiß!` unterbreche ich ihn. `Ist schon gut!` `Wie rührend Lucius, ich will dass du bis morgen Mrs. Blanchard ein bisschen Manieren bebringst. Wenn sie das nächste Mal bei uns zu Gast ist, soll sie den Respekt, den sie so dringend braucht, erlernt haben?` verlangt er. `Aber Herr, ich werde sie sicher nicht überzeugen können, uns beizuwohnen. Sie ist viel zu stur!` erklärt Lucius geschockt. `Habe ich das verlangt? NEIN. Sie soll nur etwas höflicher sein!` Lucius nickt beiläufig. Dann gehen alle raus. Auch Severus, der, wie mir scheint, auch bald die Fassung verliert.



Kapitel 6

Ein Plan bleibt ein Plan!

„Ich hole dir mal was Besseres zum Anziehen, deine Kleidung ist ja eine Schande für die Zauberwelt!“

„Dankeschön“ gebe ich sarkastisch zurück und setze mich auf den Stuhl. Wie sollte ich das bitteschön auch nur einen Tag aushalten? Zurück kommt Lucius mit einer weißen Bluse, dazu noch einem schwarzen Rock und einer dunkelbraunen Weste zurück, dazu hatte er noch High heels dabei. „Soll ich jetzt als Anwältin rumlaufen oder was?“ „Nein, als eine angemessene Hexe!“ korrigiert er. „Wir haben hier eine typische Rollenverteilung, anders gesagt: Du tust alles was ich sage und widersprichst nicht: Kapiert?“ Unglaublich schaue ich ihn an. „Na klar! Träum weiter!“ Ich verschränke meine Arme. „Wenn du mir widersprichst, schläfst du heute Nacht im Kerker!“ Inzwischen hat auch Lucius platzgenommen. „Wenn du mich nicht in Ruhe lässt, bringt dich Severus eigenhändig um!“ antworte ich gekonnt. „Ja, man hat ja unweigerlich gesehen, zu was er alles fähig ist? Machte ihm die Tatsache, dass Severus mich gefoltert hatte, so einen grossen Spass?“ „Wo kann ich mich umziehen?“ frage ich genervt, während ich die Klamotten aufhebe.

Auch wenn ich es nicht zugeben will, diese Weste ist so weich wie Seide (Ich kann nur erraten, woran das nur liegt) „Der Raum ist groß genug, wie mir scheint?“ grinst er. Meinte er das wirklich ernst? Wahrscheinlich schon. „Dann ziehe ich mich eben nicht um!“ schlage ich vor und hebe meinen Kopf.

?Dann schläfst du eben heute im Kerker!? meint Lucius im selben Ton. Mühsam verdrehe ich die und drehe mich um. Ich brauche 1 Minute um mich umzuziehen, und es wäre mir lieber gewesen, wenn es noch schneller gegangen wär.

?Bist du jetzt zufrieden??

?Sehr, es ist spät, gehen wir zu Bett?

?Und dafür habe ich mich angezogen? Um alles 30 Sekunden später auszuziehen??

Er nickt vergnügt, Arschloch. ?Ich schlafe in Dracos Zimmer, falls dir das genehm ist!? erkläre ich überhöflich, Lucius sieht mich an, als hätte ich einen Witz erzählt und die Pointe vergessen. ?Draco hat kein Bett mehr hier, sein neues kommt erst in einer Woche? ?Dann schlafe ich auf der Couch!? beschließe ich. ?Hast du bei mir schon je eine Couch gesehen? Wie es aussieht musst du dir bedauerlicherweise ein Bett mit mir teilen!? trällert er. Er hat Recht: Die Malfoys besitzen wirklich keine Couch. Dass aber geht mir erst nachher durch den Kopf. Stattdessen seufze ich einfach und lege mich MIT IHM ins Bett, dabei wandert mein Körper bis an den Rand, sodass es aussieht als würde ich gleich runter fliegen. Ich nehme auch nur ein Stück von Lucius Decke an. Kälte durchströmt meinen Körper: Es sind -7° und ich habe einen Fetzen Woldecke um mich zu wärmen, na toll!

Als ich aufwache, habe ich mich an Lucius gekuschelt und sehe, nebenbei bemerkt, nicht unzufrieden aus. Ich habe mir angewöhnt mich, wenn ich kalt habe, an Severus zu kuscheln. Kein Wunder also, dass ich in derselben Position aufwache, wie sonst auch. Trotzdem erschrecke ich. Blitzschnell richte ich mich auf. ?Wie Schade dass du aufwachen musstest, du siehst so süß aus, wenn du schläfst!? ?Sehr witzig! Spars dir einfach, ok? Sonst schicke ich dich vielleicht in den ewigen Schlaf? schlage ich vor. Ich richte mich auf und stolpere ungewollt über die Pantoffel, die Lucius mir gestern noch zusteckte. ?Es ist saukalt!? hatte er noch gesagt. Dann war er im Badezimmer verschwunden. Ich richte mich auf und gehe weiter als wäre nichts gewesen. Meine Klamotten nehme ich einfach mit und mache mich fertig.

?Madeline, wir müssen reden, wegen heute Abend ?

?Ich werde weder eine Todesserin noch werde ich mein eigenes Patenkind ausspionieren, noch werde ich höflich zu diesem Dreckskerl sein, Lucius!?

?Du willst also gerne den Tod von 4 Menschen, ok, mit dir sogar fünf, verantworten??

?Wie meinst du das?? mein Blick wird ratloser. Er legt meine Hand sanft in seine und erklärt:

?Wenn du ihm heute nicht ?gefällst? bin ich gescheitert. Er wird mich töten, und Narzissa, und Draco, wahrscheinlich sogar Severus, weil er dir keine ?Manieren? beigebracht hat. Bitte, spiel mit!? Sein Blick sieht nicht mehr hochnäsiger, stolz aus. Nein, wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen, dass er mich anbettelt. Ich nicke schwach. Was er sagte, war größtenteils nachvollziehbar. Und an so vielen Toden wollte ich nun wirklich nicht schuld sein. ?Gut, was soll ich tun?? frage ich, als ich mich wieder eingekriegt habe. Mein Blick beschränkt sich jetzt nur noch auf Lucius. Ich kann ihn nicht durchschauen: Zuerst ist er gemein zu mir, und dann will er mir wieder helfen (wenn er kein Mann wäre, würde ich wetten, dass er schwanger ist). ?Versuche deine Angst vor ihm, und ich weiß dass du sie hast, jeder hat sie, nicht zu verstecken. Rede nur wenn du gefragt wirst, und wenn: Antworte dann immer nur kurz und knapp. Ach und versuche deine Verletzungen zu verstecken? ?Verletzungen??

Mein Körper ist unversehrt. Mein Kopf dreht sich leicht nach links, zum Fenster aus dem man ein beobachten konnte. ?Da haben wir aber noch ein Problem:? meint Lucius besorgt, wohlwissend dass ich geschockt sein würde. ?Du brauchst Hämatome, Folterspuren . Was weiß ich! Der dunkle Lord wird uns niemals abnehmen, dass ich dich nur mit Worten überzeugt habe, und wird denken, dass wir ihn hintergehen.? ?Und? Willst du mich jetzt verstümmeln, oder was?? Irritiert schaue ich ihn an. Natürlich kann ich ihm soweit folgen, aber ich bin trotzdem äußerst geschockt. ?Nein, mein Vorschlag wäre, dass ich dir einen Schlaftrunk verabreiche, und dann ein Schmerzmittel, damit die Schmerzen erst 10 Minuten später anfangen, was meinst du?? Wieder nicke ich. Was man nicht alles für jemanden tut, den man liebt (Und damit meine ich ganz sicher NICHT Lucius)! ?Wann werde ich aufwachen?? ? Etwa 15 Minuten vorher ? ?Gut fangen wir an, schmeckt der Trank wenigstens erträglich?? ?Sicher? Auch wenn ich weiss, dass er lügt, entlocke ich mir ein leichtes Lächeln.

Tatsächlich schmeckte er alles andere als lecker (Ich glaube eine Mischung aus ?ungewaschene Socken? und ?Nasser Hund?). Aber nach etwa einer Minute schlafe ich sowieso ein, also: WAS SOLLS?

Im Schlaf mache ich mir riesige Vorwürfe: Hatte ich gerade meinem größtem Feind vertraut? Ihm zugestimmt? Waren wir überhaupt noch Feinde?

?Madeline, aufwachen!? unterbricht mich Lucius beim träumen ?Tut mir leid, aber es sind bald alle da! Wir müssen dich erst mal kleiden, und vergiss die Punkte nicht!?

Angst zeigen

Nur kurz antworten

Nur was sagen wenn man gefragt wird

Verletzungen verbergen

Erinnere ich mich noch selber. Dann ziehe ich mich an, kurz darauf hilft das Schmerzmittel nicht mehr. Ich darf also jede einzelne Verletzung an meinem Körper spüren (und das sind nicht wenige!). ?Es musste doch realistisch aussehen? rechtfertigt sich Lucius. ?Oh und Madeline: Du weißt, dass wenn wir den Raum betreten, ich nicht mehr so angenehm sein werde?? ?Natürlich weiß ich das, Lucius? grinse ich, es sieht fast so aus, als würde ich mich darauf freuen. ?Oh, und falle doch ein paar Mal zu Boden, sieht realistisch aus!? ?Gut, aber was ist mit Severus, er wird dich umbringen wenn er mich so sieht!? ?Mit dem werde ich schon fertig!? versichert Lucius lässig, er hatte seinen Zauberstab in einem praktischen Behälter verstaut. Einen Moment, aber auch nur einen Moment lang verspüre ich den Drang ihm seinen Zauberstab zu entnehmen, ihn somit zu entwaffnen und einfach abzuhaufen. Aber die Tatsache dass Severus dann etwas passieren würde, weißt mich in meine Schranken. Lucius packte meine Schultern, natürlich. ?Auf drei?? ?Auf drei!?



Kapitel 7

Täuschungsmanöver.....

Blitzschnell schlug Lucius die Türe auf. Mich warf er förmlich in den Raum. Es war dunkel. Wieder schimmerte nur der Kamin ganz hinten. Mein Pferdeschwanz, den ich mir vorher zusammengebunden hatte, fliegt leicht nach vorne. Mein Kleid, das rot ist nur Spaghettiträger hat, verrutscht ein bisschen, was mir aber nichts ausmacht. Mühsam versuche ich mich aufzurichten, vergebens. Sooft ich es auch versuche, es geht nicht! ?Steh auf! Wir sind hier nicht im Schmierentheater!? Lucius hilft mir unsanft auf und schupst mich auf einen Stuhl zwischen ihm und Dolohow. Mein Blick wird leerer, mein Mund öffnet sich leicht, aber nicht sehr. ?Tut mir Leid, Herr. Sie ist heute ein wenig unbeholfen. Es wird nicht wieder vorkommen.?

?Ah, Mrs. Blanchard! Wie schön dass sie es einrichten konnten!? ?G-Guten Abend, Sir.? Stottere ich, blicke eingeschüchtert zu Lucius und nehme Platz Auf das Sir war ich besonders stolz. Damit der Plan auch wirklich aufgeht, haben ich und Lucius noch diskutiert wie ich ihn begrüßen sollte. ?Lass dir was sehr höfliches einfallen!? hatte er mir geraten. Gesagt, getan. ?Sir?? er denkt im Ernst, er hat sich verhört hat. ?Egal was du mit ihr gemacht hast, Lucius. Es hat anscheinend Wunder bewirkt! Was hast du mit ihr gemacht?? wollte er wissen. ?Sie ein bisschen in ihre Schranken gewiesen!? grinst er und streichelt leicht meine Wange. Aber da wir das so abgesprochen haben, bleibe ich kühl. ?Ein Imperiusfluch?? ?Nein, sicher nicht. Aber wenn ihr es überprüfen wollt.? Er zeigt mit einer Geste zu mir. ?Finite Incantatem!? Nichts passiert. ?Haben sie gut geschlafen, Mrs. Blanchard?? ?Ich Ähm I-Ich ? ?Ja?? fragt Voldemort neugierig. ?Sie hat gar nicht geschlafen, my Lord. Wir haben die ganze Nacht an ihrem Respekt gearbeitet!? lügt Lucius und grinst zu Severus. Diese Situation konnte er auch schamlos ausnutzen! Sei`s drum!

?Wie schön! Vielleicht kannst du mir auch ein paar Fragen beantworten!? Dass er mich jetzt duzt

?Fangen wir doch mal einfach an: In welcher Beziehung stehen sie zu Severus Snape??

?Wir sind zusammen?

?Gut, weiter, weiter: In welcher Beziehung stehen sie zu Harry Potter??

?Er ist mein Patenkind?

?Ist das nicht Sirius Black??

?Wir beide sind es.?

?Gut. Wissen sie irgendetwas über den Transport von Harry Potter??

?Nein, Sir.?

?Warum nicht? Ordensmitglieder wissen dies doch, nehme ich an?

?Nicht alle?

?Ich glaube dir nicht, Madeline! Aber vielleicht kann Lucius dir noch ein bisschen Wahrheit entlocken ?

?Bitte nicht!? Ich schreie sofort los, als Lucius mir näherkommt, das ich künstlich weinen kann, stellt sich jetzt als überaus hilfreich heraus. Ich kreische, als wollte der Tod selbst mich berühren.

?Er wird am 1.Juli ausgeflogen? Voldemort lächelt ?Crucio!? Wieder schelle ich zu Boden.

?Lügnerin! Man hat mir schon alles gesagt, du dummes Mädchen! Severus hat ihr Vertrauen doch noch gewonnen! Severus, du hast eine gute Lügnerin als Freundin, ich hätte ihr fast geglaubt! Nur was machen wir jetzt mit ihr? Severus, ich überlasse dir die Wahl? ?Ein Amnesiezauber? ?Netter Versuch, nein, zu einfach. Respekt hat sie sicher teilweise erlernt. Toll, Lucius! Wir werden das das nächste Mal besprechen, STUPOR!? Ich krache wieder zusammen. Déjà-vu!

Als ich aufwache, liege ich nicht in Lucius Bett wie am Vortag. Ich liege wimmernd im Kerker von Malfoy Manor. Mein Arm schmerzt noch, doch das war kein Vergleich zu meinem linken Bein! Dann bemerke ich, dass Lucius auch da liegt. Fragend sehe ich ihn an. Ich bin angekettet, er nicht, was mir aber erst später auffällt. ?L-Lucius?? ?Madeline? meint er mit fester Stimme. Mit seinen viel zu kalten Fingerspitzen ertastet er meine Wange und lässt seine Hand dort Ruhen. Dann schlägt er mit voller Wucht zu! ?W-Was?? ?Dank dir bin ich eine Lachnummer vor allen gewesen, gewimmert habe ich am Boden, während du bewusstlos warst!? ?Wenn ich nicht so getan hätte, hättest du jetzt ganz andere Probleme!? kontere ich gekonnt. Dabei kann ich es nicht unterdrücken zu grinsen. ?FINDEST DU DAS ETWA WITZIG?? Er drückt mich so fest an die Wand, dass ich denke, dass meine Handgelenke bald zersplittern würden.

„Ich weiß!“ Er lächelte und schmiss seinen Körper näher an mich. Ich seufzte. „Was willst du tun, Lucius? Mich küssen? Vergewaltigen? Schlagen? Foltern? Oder doch alles zusammen? Sag es mir, ich muss doch schließlich wissen was mir blüht.“ Der schrille Ton in meiner Stimme, der meine Angst überschatten soll, lässt ihn schauern. „Klappe, Blanchard!“ „Reden wir uns jetzt wirklich schon mit Familiennamen an, Malfoy?“ frage ich ihn vorwurfsvoll. Er grinst nur. „Ich habe nun endlich einen klaren Kopf gefasst, ich war ein Weichei die letzten Wochen lang. Doch nun ist Schluss damit!“ Seine Mundwinkel zuckten verräterisch, er wäre sicher in der Verfassung dazu. „Trotz meines Stolzes werde ich dir einen Tipp geben?“ Und der wäre?“ grins ich ebenso wie er vorhin. Dabei wende ich mich vor ihm ab, stehe auf und blicke hinaus zum Fenster. Natürlich kein echtes, lediglich ein Aussichtszauber, aber die Landschaft beruhigt mich ungemein.

„Drehe deinem Feind nie den Rücken zu, Madeline!“ Alles in mir erstarrt, als ich Lucius` Stimme hinter mir höre. Wie war er dort hingekommen? War ich wirklich so unaufmerksam gewesen? Mit klopfendem Herzen drehe ich mich um und spüre im nächsten Moment auch schon seine heißen Lippen auf meinen. Es ist kein fordernder, harter Kuss, sondern ein zärtlicher, sanfter Kuss, der mich bis in die Grundfesten meines Bewusstseins erschüttert.

Ich bin zu verwirrt um zu reagieren, doch das hole ich nach, als Lucius sich mit einem siegessicheren Lächeln wieder von mir löst. Eine unbändige Wut erfasst mich, sowohl auf mich, als auch auf ihn. Ich hole weit aus und mit einem lauten Klatschen trifft meine Hand seine Wange.

Tränen bahnen sich ihren Weg in meine himmelblauen Augen.

„Du verdammter, arroganter, selbstverliebter Mistker!“, schreie ich ihm ins Gesicht, während ich ihm wieder eine klatschen will. Er aber, hält mich eisern fest. „Mach sowas noch ein einziges Mal und ich werde dir das Leben zur Hölle machen!“ zischt er mir zu. Ich schniefe. „Ich schwöre bei Gott, dass es dir noch leidtun wird, Lucius Malfoy! Und wenn ich dich in jedes Einzelteil zerlegen muss, du Drecksker!“ „Oh, Madeline!“ er haucht meinen Namen so leise, dass ich die Worte fast nicht verstehe. „Glaub mir, wenn er mit dir fertig ist, wirst du um den Tod betteln, und glaub mir noch was: So gnädig wird der dunkle Lord nicht sein. Vielleicht könnte ich dann dafür sorgen, dass es schnell vorbeigeht und das Severus auch nur den einen Fluch abbekommt.. Oder ich könnte mit ein bisschen Glück sogar das verhindern, das heisst wenn du ein bisschen netter zu mir bist? WAS FÜR EIN UNMORALISCHES ANGEBOT! Wieder tritt er näher zu mir. „ODER ich sterbe zusammen mit Severus, was ich ungemein vorziehen würde!“ verteidige ich mich. Wieder wird mir schwindelig: „Sehr witzig, Lucius!“ „Was denn?“ „Hör auf damit verdammt!“ „MIT WAS?“ Plötzlich wird mir klar dass er wirklich nichts tut. Aber wer dann? Wer wohl? Bellatrix Lestrange, die Lucius bestialisch ansieht. Hatte sie den Kuss etwa mitbekommen? Auch wenn ich Lucius über alles hasse, habe ich Mitleid mit ihm. Denn ich glaube, Bellatrix versteht mit niemandem Spaß der ihre Schwester betrügt!

ACH DU SCHEISSE!

Wenn ihr Wissen wollt wies weiter geht, wartet auf Teil 3, der deutlich länger sein wird ;)